

Antrag Nr. 124/2012

	am	TOP
VA	18.12.12	
FA		
FA		
OR		



### Anfrage:

In der Stadt Celle leben ezidische Kurdinnen und Kurden aus dem Irak. Ihr Aufenthaltsstatus beruht auf § 23.2 sowie § 25.2 AufenthG. Für diese Gruppe gibt es eine Rechtsunsicherheit bezüglich der Reisemöglichkeit zum zentralen Heiligtum der Eziden am Grabe des Scheichs Adi in Lalish (Nordine). Eine solche „Pilgerreise“ gehört zum Bestand der religiösen Riten.

Deshalb fragen wir die Verwaltung:

Erlaubt der beschriebene Status nach dem AufenthG eine zeitlich begrenzte Reise des betreffenden Personenkreises nach Lalish?

Ist es richtig, dass die Aufenthaltserlaubnis nach § 23.2 einen dauerhaften Verbleib in Deutschland ermöglichen soll und insoweit ein vorübergehender Aufenthalt im Irak unschädlich ist?

Kann die Verwaltung dem betreffenden Personenkreis diese Auskunft auf Anfrage personenbezogen mitteilen?

Behiye Uca - DIE LINKE. - [Behiye-Uca@hotmail.de](mailto:Behiye-Uca@hotmail.de) - Tel.: 0173 9020717